

Bauernregeln und Voostage im Luxemburgischen.

Von J. N. MIES.

Fortsetzung (siehe Nr. 29 des „Land“.)

Heutzutage ziehen am ersten Sonntag im Mai die erwachsenen Mädchen, Maissträuße in den Händen, mit einer weißgekleideten Maibraut singend von Haus zu Haus und heischen für die Muttergottes-Krone. Die Gaben bestehen gewöhnlich in Eiern und Geld.

Von all' diesen Bräuchen rührt wohl der Name Sommerbraut her, den die Landleute der hl. Gertrud beilegen. Sankt Gertrud ist die Braut des Frühlings, der sie mit seinem Sonnenkusse zum Leben weckt; sie ist die Maienbraut, die Maiengräfin, die sich der junge Maikönig, Lenz geheißten, erkürt; sie ist die himmlische Braut, die Vorbotin der großen Maikönigin Maria, deren Lieblingsmonat der Mai mit seiner Wonne und seinen Blumen ist.

Dieser Umzug nennt man das „Betteln der Muttergotteskronen“, oder „mit der Braut gehen.“ Bei dieser Gelegenheit werden Lieder gesungen, die sich auf den Zweck des Umzuges beziehen; wir lassen einige der bekanntesten hier folgen, welche wir der Sammlung von luxemburger Kinderreimen des Hrn. Karl Mersch entnehmen:

In Weiler zum Thurm und in manchen andern Ortschaften gehen alljährlich am ersten Sonntag im Mai die der Christenlehre entwachsenen Mädchen, mit einem weißgekleideten, bekränzten Maibräutchen (gewöhnlich die artigste Kleine des Dorfes) und mit Blumensträußen in den Händen von Haus zu Haus und heischen für die Muttergottes. Die Gaben bestehen meistens in Geld und Eiern. Die Eier verkauften sie früher den Burschen, welche dieselben backen ließen und mit den Mädchen im Wirthshause bei Wein und Sang verzehrten.

Bei dem Heischen singen sie:

Hei komme mir gegângen,
Wir sind herausgesandt;
Mir hêsche fir die Krone,
Sie steht in Gottes Hand.
Mir hêschen zo der Krone,
Ist das nicht wohl gedoh'n?
Zu N. N. in der Kirche,
Maria soll sie drôn.

Nach empfangener Gabe:

Wir bedanken euch eurer Gowen,
Die ihr uns habt gedoh'n;
Wir werd' mit eurer Seele
Vor Jesus komme stoh'n.

Gott sag euch Lob, Gott sag euch Dank!

Maria mit ihrem liebsten Sohn,

Sie werden euch geben den ewigen Lohn!

(Weiler z. Thurm.)

oder:

Mer danke fir ère Gowen,
Die ihr uns heut gedô'n
Ihr werdt mit èrer Séle,
Vor Jesus komme stoh'n.